

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 145 (1994)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutschland

SUDA, M.:

Beschränkungen der Forstwirtschaft in Schutzgebieten Bayerns

Forstwiss. Cbl. 112 (1993) 3: 170–178

Der Waldanteil in Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Naturparken und Wasserschutzgebieten in Bayern beträgt 44 %; insgesamt weisen die vier Schutzgebietskategorien über 1,4 Mio. ha Wald auf.

Auf 90 % der Fläche von Naturschutzgebieten (insgesamt 110 000 ha) sind Erstaufforstungen, auf einem Drittel der Waldfläche sind sämtliche forstliche Massnahmen verboten. Bei den Instrumenten zur Regelung der Forstwirtschaft in Naturschutzgebieten stehen Verbote und Ausnahmeregelungen im Vordergrund.

Die Verordnungen über Landschaftsschutzgebiete (857 000 ha) sind seit den 80er Jahren

vermehrt mit Erlaubnisvorbehalten ergänzt worden, die die forstliche Bewirtschaftung betreffen. Der Kahlschlag ist beschränkt, die Art der Wiederaufforstung hat zunehmend der potentiellen natürlichen Baumartenzusammensetzung Rechnung zu tragen. Auch in Naturparken und Wasserschutzgebieten stellt Suda eine zunehmende Beschränkung der Forstwirtschaft fest.

Der Beitrag stellt die teilweise beträchtlichen Mehraufwendungen, Mindererträge und übrige Kosten zusammen, die sich durch die unterschiedlichen Beschränkungen im Zusammenhang mit Schutzgebietsausweisungen ergeben können.

Suda fordert den Gesetzgeber auf, «einen Interessenausgleich durch die Einführung des finanziellen Instruments Ausgleichsleistung anzustreben». Diese finanziellen Instrumente sollen die «konfliktbelastete Gewaltlösung» ersetzen, die durch die bisher vorherrschenden hoheitlichen Mittel entstanden sei. A. Keel

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Aktuelle Fragen des Natur- und Landschaftsschutz

**Seminar der Professur für
Natur- und Landschaftsschutzes (D-WAHO)
ETH Zürich, Hauptgebäude F 5,
14.15-16.00 Uhr**

Montag:

31. Oktober 1994

Hans Weiss, Geschäftsleiter des Fonds Landschaft Schweiz: Aktuelle Aufgaben des Fonds Landschaft Schweiz.

7. November 1994

Dr. Franz-Sepp Stulz, Chef der Abteilung Naturschutz, BUWAL: Aktuelle Probleme des Natur- und Landschaftsschutzes aus der Sicht des Bundes.

28. November 1994

Dr. Otto Sieber, Zentralsekretär SBN: Aktuelle Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes aus der Sicht des SBN.

19. Dezember 1994

Michel Roux, dipl. ing. agr. ETH: Landwirtschaftliche Beratungsstelle Lindau: Naturschutz in der Landwirtschaft der Zukunft.

9. Januar 1995

Peter Lehmann, Leiter SANU Biel: Anforderungen der Natur- und Landschaftsschutzpraxis an die berufliche Aus- und Weiterbildung.

23. Januar 1995

Dr. Ueli Halder, Geschäftsleiter WWF Schweiz: Von den lokalen zur globalen Ebene: Natur- und Umweltschutz als grenzüberschreitende Aufgabe.

6. Februar 1995

PD Dr. Bruno Bruderer, Schweizerische Vogelwarte Sempach: Praxisorientierte Forschung an der Schweizerischen Vogelwarte.

13. Februar 1995

Dr. Richard Maurer, Sektion Natur und Landschaft, Aarau: Natur- und Landschaftsschutz im Aargau: Gestaltungsprinzip oder Fussnote im gesamtstaatlichen Handeln? Erfahrungen – Grenzen – Perspektiven.

Prof. Dr. K. C. Ewald

Schweiz

Radiosendung

Donnerstag, 17. November 1994, 20.00 Uhr,
DRS-1

Z.B.: Tamangur – ein Funken Hoffnung

Eine Art Waldgeschichte
(Heinrich Hitz)

Wälder in der Kampfzone haben ihre besondere Ausstrahlung. Das rauhe Klima an der oberen Waldgrenze prägt die Einzelbäume und lässt sie zu knorrigen Persönlichkeiten werden. Ein Wald ist aber auch eine Art Spiegel unserer Geschichte, eine historische Quelle, die jedoch nur dem Kenner ihre Geheimnisse offenbart. Besonders eindrücklich beweist das der Arvenwald von Tamangur, zuhinterst im Val S-charl. In seiner Geschichte erkennen wir unsere Fehler im Umgang mit der Natur, aber seine Reaktion darauf, die Überlebenskraft dieser Arven in der Kampfzone, gibt uns wieder etwas Hoffnung.

Nicolin Bischoff kennt den God da Tamangur wie kein Zweiter. Er liegt für ihn da wie ein aufgeschlagenes Buch, aus dem er uns einige Kapitel liest. DRS-1

2. FAGIS-Tagung

Geographische Informationssysteme in der forstlichen Planung

Zu diesem Thema findet am 15. Dezember 1994 an der ETH Zürich eine von der Forstlichen Arbeitsgruppe Geographische Informationssysteme (FAGIS) organisierte Tagung statt.

Der Einbezug moderner Geographischer Informationssysteme (GIS) in die forstliche Planung ist nicht mehr aufzuhalten. Die Bedürfnisse nach aktuellen Informationen über den Wald werden durch die hohen Anforderungen an die forstliche Planung weiter ansteigen. Es ist deshalb je länger je wichtiger, über geeignete Mittel und Instrumente zu verfügen, die es erlauben, die vielfältigen Informationen sinnvoll aufzubereiten und die richtigen Entscheide treffen zu können.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über den aktuellen Stand des GIS-Einsatzes in der forstlichen Planung geben. Kompetente Referenten aus der Praxis werden die verschiedenen Möglichkeiten, aber auch Probleme eines

GIS-Einsatzes aufzeigen. Die Vorträge werden durch Posters und Diskussionen ergänzt.

Auskunft und Anmeldung: FAGIS, c/o Rolf Pfister, Professur Forsteinrichtung, ETH-Zentrum, Büro HG E11, 8092 Zürich, Telefon (01) 632 31 91, Fax (01) 632 11 27, e-mail: pfister@sanasilva.waho.ethz.ch.

Freiwillige Kennzeichnung von Holz

Ein Jahr nach der kleinen Kammer hat der Nationalrat am 21. September 1994 über eine generelle Deklarationspflicht für Holz und Holzprodukte beraten. Neben der vom Ständerat überwiesenen Motion Simmen waren zwei Motionen und ein Postulat der vorberatenden Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie, UREK, zu beurteilen. Der Nationalrat schloss sich nach eingehender Diskussion der Meinung des Bundesrates an, welcher ein Vorgehen auf freiwilliger Basis befürwortet. Alle Vorstösse wurden schliesslich als Postulate überwiesen.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, hat sich im Vorfeld dieser Debatte für die Kennzeichnung von Holzprodukten mit Nachhaltigkeits-Nachweisen auf freiwilliger Basis engagiert. Sie ist überzeugt, dass der Konsument nur so die ökologisch wichtige Information für seinen Kaufentscheid erhält und einen Beitrag für die Erhaltung der Wälder dieser Erde leisten kann.

Die Wald- und Holzwirtschaft ist über den Entscheid des Nationalrates erleichtert. Die klare Vorgabe des Parlamentes erlaubt es der Branche, sich nun auf die Einführung von Nachhaltigkeits-Nachweisen in glaubwürdiger Form zu konzentrieren. Denn mit der Bevölkerung teilt die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft die Sorge um die Erhaltung der tropischen Waldungen. Es darf festgehalten werden, dass der überwiegende Teil des in der Schweiz verwendeten Holzes schon heute strengen Kriterien der nachhaltigen Produktion genügt. Der Anteil von tropischem Holz am Verbrauch im Inland liegt derzeit noch bei einem halben Prozent. *Lignum*

Rote Listen der gefährdeten Tierarten der Schweiz

Soeben sind die Roten Listen der gefährdeten Tierarten der Schweiz erschienen. Sie konnten dank der Initiative von Herrn PD

Dr. P. Duelli (WSL Birmensdorf) realisiert werden. (Duelli, P. (ed.), 1994: Rote Listen der gefährdeten Tierarten der Schweiz. Hrsg. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, BUWAL-Reihe Rote Listen, EDMZ Bern, 97 Seiten).

Die Roten Listen geben den Gefährdungsgrad bestimmter Tierarten in der Schweiz wieder. Für viele davon muss die Situation als beunruhigend bezeichnet werden. Die Gefährdung lässt sich über die bereits publizierten Roten Listen der Pflanzen mit dem Rückgang geeigneter Lebensräume in Zusammenhang bringen. Das heisst: erfolgreicher Artenschutz lässt sich nur mittels Erhaltung der spezifischen Lebensräume verwirklichen. Dabei muss man sich jedoch bewusst sein, dass der Lebensraum von Tieren über die reine Vegetation hinaus geht. Bestimmte Strukturen, Verstecke, Raumaufteilungen usw. sind notwendig, um die Ansprüche der Tiere zu befriedigen. In diesem Bereich bestehen noch grosse Wissenslücken, welche geschlossen werden müssen, wenn die Arterhaltung Erfolg haben soll. Das Verhältnis der Anzahl bekannter zur geschätzten Anzahl vorkommender Arten deckt zudem ein weiteres Kenntnis-Defizit auf, welches dringend aufgehoben werden sollte.

Die Roten Listen können bei der EDMZ zum Preise von Fr. 13.– unter der Bestellnummer 310.704 d, f oder i bestellt werden.

BUWAL, Abteilung Naturschutz

«Atelier Forêt» de Martin Ryser

Le Centre de documentation du CIP, en collaboration avec la Conservation des forêts du Jura bernois, présente un nouveau document didactique sur la forêt.

«Atelier forêt» est la traduction du livre de Martin Ryser «Waldwerkstatt» publié en 1992. Yves Berger, ingénieur forestier EPF à Boudry, en a assuré la traduction et Willy Houriet, maître secondaire, de Lajoux, en a réalisé l'adaptation.

L'intérêt de ce document – un cahier illustré de 128 pages dont les feuilles sont détachables – est qu'il présente des exercices directement réalisables de manière indépendante par l'élève. Chaque exercice est accompagné d'indications pour le maître et de feuilles d'informations complémentaires pour l'élève.

L'objectif principal de ce manuel est de développer l'apprentissage autonome, individuel par le travail sous forme d'ateliers, ainsi

que la compréhension, l'intérêt et le goût pour l'univers forestier.

La publication peut être commandée au prix de Fr. 25.– (+ participation aux frais d'envoi) au CIP - Centre de documentation, Les Lovières 13, 2720 Tramelan, Fax 032 970 971.

Binding Preis für vorbildliche Waldpflege 1994 an den Verband Konolfingischer Waldbesitzer (VKW)

Der achte Binding Preis für vorbildliche Waldpflege wurde am 17. September 1994 dem Verband Konolfingischer Waldbesitzer verliehen in Anerkennung der jahrzehntelangen Anstrengungen der zumeist bäuerlichen Waldbesitzer, ihren Wald sachgemäss zu pflegen, Holzvorrat und Zuwachs zu steigern und durch eine naturnahe Bewirtschaftung zu entwickeln. Mit besonderem Ideenreichtum haben es die Waldbesitzer zudem verstanden, sich den veränderten Bedingungen der veränderten Erntetechnik und des Holzmarktes durch neue Formen zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit anzupassen. Die Preissumme beträgt 50000 Franken zur freien Verfügung der Preisträger, dazu kommen namhafte Beiträge an laufende und geplante Arbeiten zur Gesunderhaltung des Waldes.

Der Amtsbezirk Konolfingen ist ein ausgesprochenes Privatwaldgebiet. Von den 21355 Hektaren Gesamtfläche sind 5710 Hektaren, also 27 Prozent bewaldet. 4830 Hektaren sind in privatem Besitz, 540 Hektaren gehören dem Staat und 340 Hektaren öffentlich-rechtlichen Körperschaften.

Die drei von je einem staatlichen Revierförster betreuten konolfingischen Forstreviere Nord, Mitte und Süd mit je 1800 bis 2000 Hektaren Wald gehören im Kanton Bern zum Forstkreis 8.

Holznutzung und Holzpreise

Im Konolfinger Wald nimmt unter den Waldbaumarten die Weisstanne mit 45 Prozent den ersten Rang ein, gefolgt von der Fichte mit 43 Prozent. Der Buchenanteil beträgt 8 Prozent; die restlichen 4 Prozent entfallen auf die übrigen Baumarten.

Wie das Land wird im Amt Konolfingen auch der Wald fast flächendeckend genutzt. Der Vorrat – 550 Kubikmeter pro Hektare – hat in den letzten Jahren um zehn Prozent zugenommen. Die Nutzungsmenge – sie entsprach in den Jahren 1979 bis 1989 einer jährli-

chen Wertschöpfung von rund 5 Mio Franken – ging in den letzten Jahren unter dem Druck auf die Holzpreise stark zurück. Der gesamte Holzeinschlag wurde aufgeteilt zu 67 Prozent Schnitt-, 11 Prozent Papier- und 22 Prozent Brennholz.

Vornehmlich in tiefen Lagen, also besonders im Aaretal, ist hauptsächlich die Weisstanne geschädigt. Das hat in den vergangenen Jahren im Weisstannen-Bestand zu einer übermässigen Nutzung geführt – und mithin dazu, dass die Nutzung primär vom Gesundheitszustand diktiert wurde und sich erst in zweiter Linie nach waldbaulichen Gesichtspunkten richten konnte.

Verwendung des Preisgeldes

Der Verband Konolfingischer Waldbesitzer will von der Preissumme zunächst 50000 Franken für die nach Abzug der Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden verbleibenden Restkosten eines auf 570000 Franken geschätzten, 1995 bis 1997 zu realisierenden Holzlagerplatz-Konzepts einsetzen. Weitere 50000 Franken werden reserviert für ein Projekt, das die Erfahrungsgruppe Energieholz im Zusammenhang mit der Förderung des Energieholz-Absatzes vorbereitet. Studiert wird, neben der Projektierung alternativer Heizungsanlagen, auch der Bau einer zentralen Holzschnitzel-Lagerhalle. 10000 bzw. 35000 Franken dienen zum Ausbau der EDV-Einrichtung bei der Verbandsverwaltung und beim Holzeinmessen. Über einen Betrag von 50000 Franken kann der VKW frei verfügen; damit wollen die Preisträger mit einem jährlichen Preis die Bemühungen einzelner Waldbesitzer um plenterartige Bewirtschaftung und um besondere Förderung des Laubholzes unterstützen. Schliesslich wollen

die mit dem Binding Preis für vorbildliche Waldpflege bedachten Konolfinger Waldbesitzer den drei zum gleichen Forstkreis gehörenden Holzverwertungsgenossenschaften im Nachbaramt Bern mit einer Zuwendung die Wertschätzung der Solidarität und der überbetrieblichen Zusammenarbeit über die Amtsbezirksgrenze bezeugen.

Sophie und Karl Binding Stiftung

Ausland

Deutschland

interHOLZ '95 Hannover (24. bis 30. Mai 1995)

Vom 24. bis 30. Mai 1995 findet erstmals die interHOLZ – Internationale Holzmesse Hannover, eine Fachmesse rund um das Holz und Holzprodukte, statt. Zeitgleich mit der Ligna Hannover '95 bietet die interHOLZ auf rund 7000 m² Netto-Ausstellungsfläche unter anderem einen Überblick über den Roh- und Werkstoff Holz, Holz-Halb- und Fertigfabrikate für die Bauwirtschaft, Holz-Halbfabrikate für die Möbelfertigung und Informationen über Zellulose und Papierverarbeitung sowie Holzschutz und Oberflächenbehandlung. *Mitg.*

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Séance du comité du 1er juillet 1994 Compte rendu succinct

Le comité, affaibli par deux défections, mais néanmoins vaillant, s'est réuni à Baulmes, au pied du Jura vaudois, dans le 10ème arrondissement forestier. L'accueil et le cadre du village ont été appréciés, selon le témoignage du président Brühlhart.

L'appel de fonds pour la Bosnie ayant manqué plusieurs donateurs potentiels, P.-F. Raymond explique que ce problème est lié à l'utili-

sation d'une liste comprenant tous les forestiers de terrain en activité en Suisse, mais exceptant les indépendants, les retraités, etc. Des envois complémentaires pourront être faits.

Un tour d'horizon permet d'évaluer l'activité des différents groupes de travail:

– le groupe CQFD (formation des ingénieurs) poursuit ses activités de consultation sur la base de son rapport. Le problème posé par la création éventuelle de sections forestières dans les HES est discuté. La Société fores-